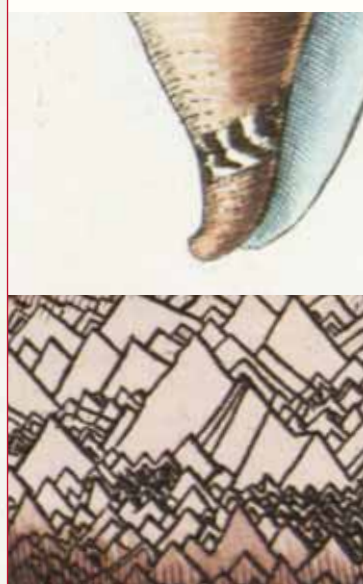




Tab. XV.

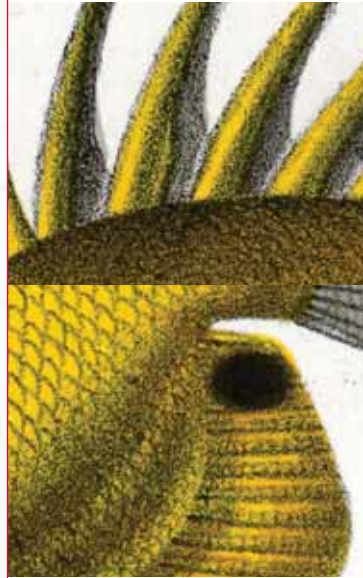
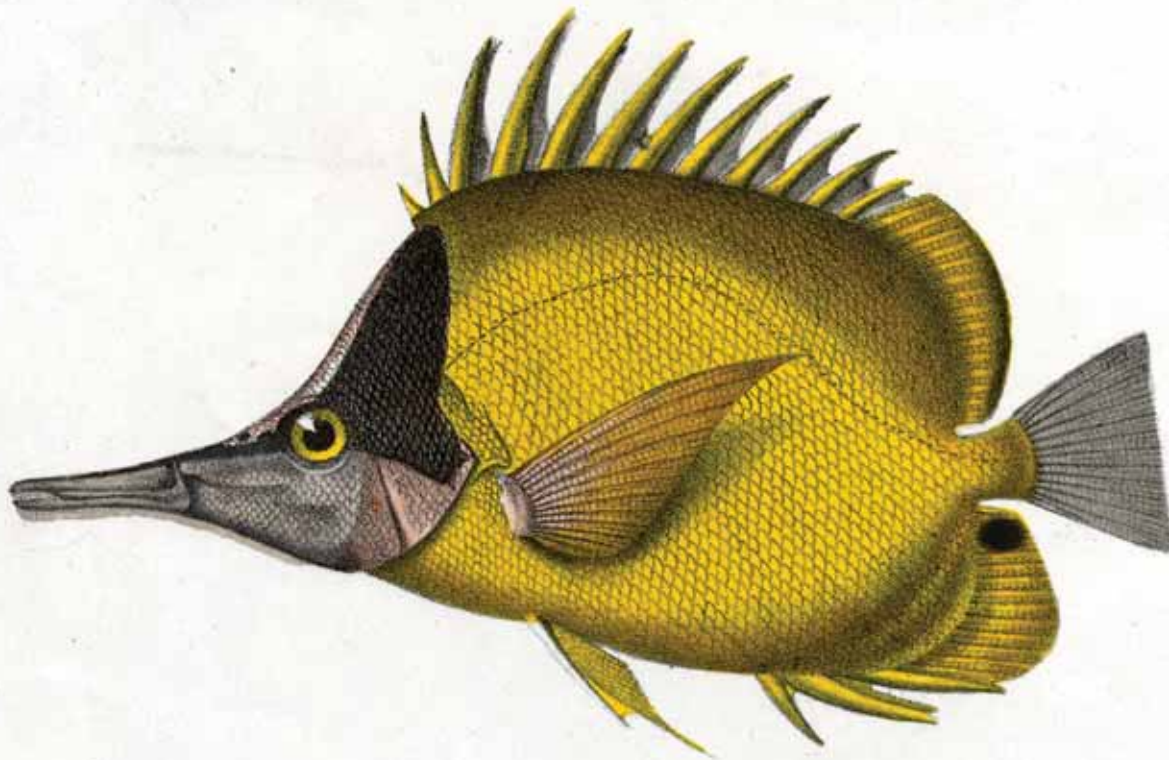


JANUAR
3. WOCH

KEGEL- UND
WALZENSCHNECKEN
Conidae, Volutidae

Die Schnecken auf diesem Bild stammen alle aus dem Ozean um Australien. Es sind verschiedene Meeresschnecken aus den Familien der Kegelschnecken (*Conidae*) und der Walzenschnecken (*Volutidae*). Zur Familie der Walzenschnecken gehören einige der größten Schneckenarten. Sie können bis zu 50 cm groß werden. Sowohl Kegel- als auch Walzenschnecken sind Raubschnecken, die sich von anderen Meerestieren ernähren. Dass Schnecken andere Tiere jagen, erscheint angesichts ihrer Langsamkeit zunächst unglaublich, doch fressen die Walzenschnecken andere Schneckenarten und Würmer, die noch langsamer sind. Die Kegelschnecken dagegen verfügen über einen harpunenähnlichen Giftzahn, den sie plötzlich hervorschleudern können. Mit diesem können sie sogar Fische erbeuten. Der Stich einer Kegelschnecke durchdringt Taucheranzüge und Handschuhe und kann auch Menschen gefährlich werden.

14 MONTAG	15 DIENSTAG	16 MITTWOCH	17 DONNERSTAG	18 FREITAG	19 SAMSTAG	20 SONNTAG
--------------	----------------	----------------	------------------	---------------	---------------	---------------



M Ä R Z

12. WOCHE

SCHÜTZENFISCH UND MASKEN- WIMPELFISCH

Toxotes jaculatrix,
Heniochos monoceros

In dem Raritätenkabinett, aus dem diese Abbildung stammt, begegnen sich zwei Fische, die wenig miteinander gemein haben, außer eben ganz und gar ungewöhnlich zu sein: Der Schützenfisch lebt an den Küsten des Indischen Ozeans in Mangrovensümpfen und ernährt sich von Insekten. Ungewöhnlich ist die Art und Weise, wie der Fisch diese erbeutet: Er spritzt einen scharfen Wasserstrahl aus seinem Maul und trifft damit die Insekten so, dass sie ins Wasser fallen. Dabei zielt er ganz genau und berücksichtigt sogar die Lichtbrechung an der Wasseroberfläche. Der Masken-Wimpelfisch hat es wahrscheinlich wegen seiner ungewöhnlichen Schönheit ins Kuriositäten-Kabinett geschafft. Die Wimpelfische bewohnen Korallenriffe, ihr Körperbau ist daher darauf ausgerichtet, sich dort flink und wendig in Höhlungen und Winkeln zu verstecken. In die farbige Wunderwelt der Riffe passen die leuchtenden Farbmuster der Fische perfekt.

18 MONTAG	19 DIENSTAG	20 MITTWOCH	21 DONNERSTAG	22 FREITAG	23 SAMSTAG	24 SONNTAG
--------------	----------------	----------------	------------------	---------------	---------------	---------------



JUNI

25. WOCHE

GEMEINE KREUZBLUME

Polygala vulgaris

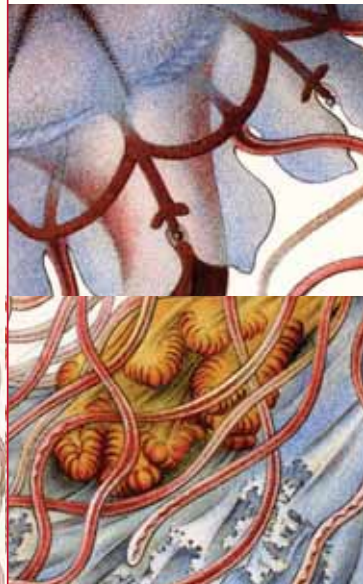
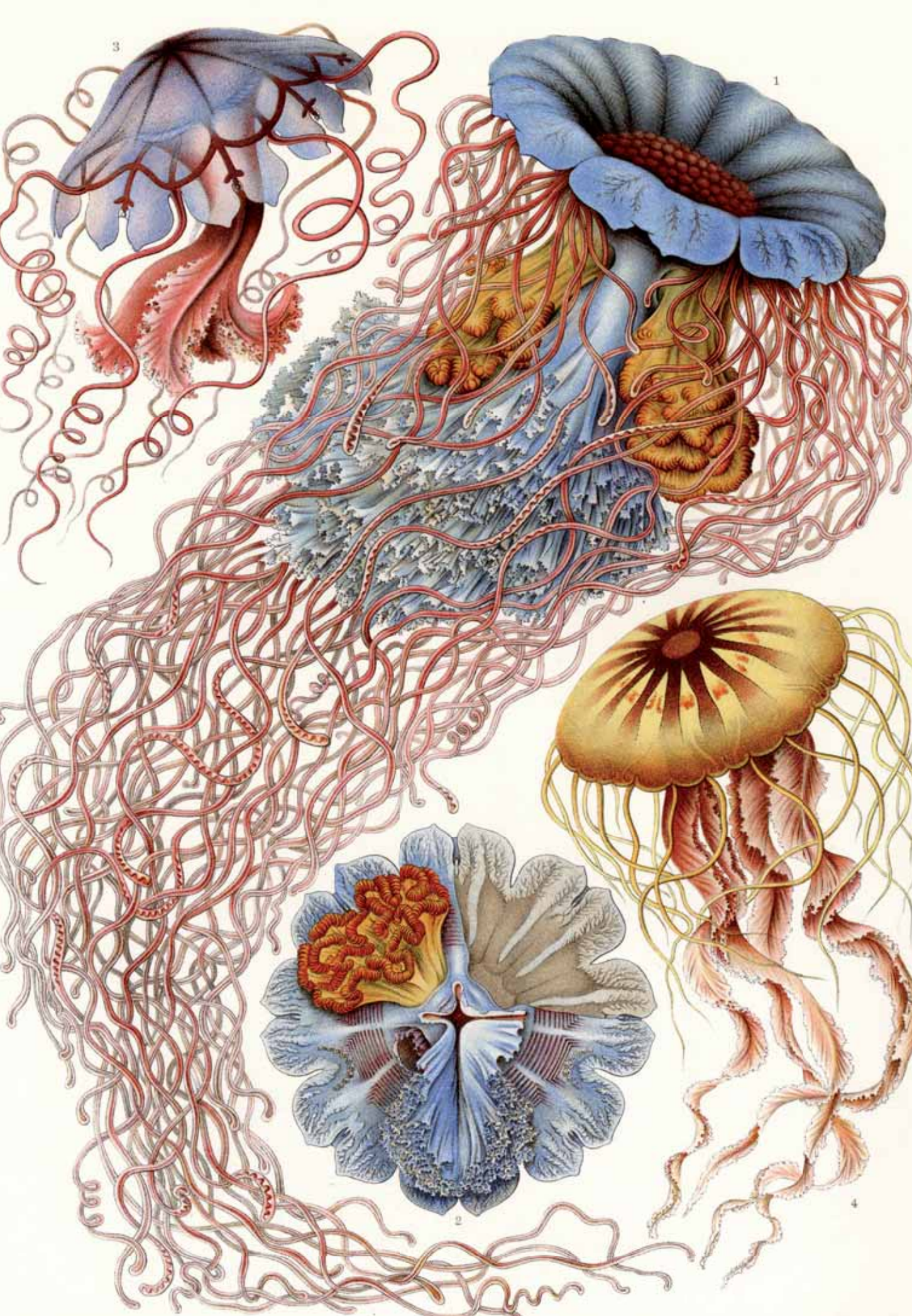
Die Gemeine Kreuzblume *b* ist inzwischen in Deutschland selten geworden. Für das Überleben in den Dünen hat sie eine spezielle Unterart (subsp. *collina*) entwickelt, die nur einen kürzeren Stängel besitzt, der dazu noch meist am Boden liegt und nicht aufrecht steht. So besiedelt die Kreuzblume mit anderen Blumen und Gräsern die Graudünen, die erst wenig Humus besitzen. Auch in den Kiefernwäldern hinter den Dünen fühlt sich die Kreuzblume wohl. Ihre Blüten sind (ähnlich den Schmetterlingsblüten) kleine Wunderwerke, bei denen die Blütenblätter je nach ihrer Aufgabe ganz verschieden gestaltet sind: Zwei von ihnen stehen als größere „Flügel“ rechts und links ab, das obere bildet eine kleine „Fahne“, das untere steht als Landeplatz für Insekten vor. Nur Insekten mit langen Rüsseln wie Bienen, Hummeln und Schmetterlinge können von dort aus den Nektar aus der Röhre in der Mitte der Blüte saugen.

17	18	19	20	21	22	23
MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG

○

Fronleichnam

Sommeranfang



AUGUST
33. WOCHE

SCHIRMQUALLEN
Scyphozoa

Märchenhaft schön sind Quallen, wenn sie durchsichtig mit ihren langen Fäden durchs Wasser schweben. Doch betrachten die Menschen die glibberigen Tiere immer mit Misstrauen. Das liegt an den giftigen Fangfäden der Nesselquallen, die für rote, brennende Stellen auf der Haut sorgen. Viele Quallen sind jedoch harmlos, etwa die Ohrenqualle, die am Kleeblatt-Muster in ihrem Schirm leicht zu erkennen ist. Dass im Spätsommer oft so viele Quallen auftreten, liegt auch an uns Menschen: Über die Flüsse wird zu viel Dünger und Gülle ins Meer gespült, diese lassen in Küstennähe das Plankton wachsen, von dem sich wiederum die Quallen ernähren. Denn Quallen halten sich meist in Küstennähe auf. Sie vermehren sich nämlich nicht selbst, sondern bringen kleine Polypen hervor, die sich im flachen Uferbereich am Boden festsetzen. Erst aus diesen Polypen entstehen dann viele neue, frei schwimmende Quallen.

12 MONTAG	13 DIENSTAG	14 MITTWOCH	15 DONNERSTAG	16 FREITAG	17 SAMSTAG	18 SONNTAG
---------------------	-----------------------	-----------------------	-------------------------	----------------------	----------------------	----------------------

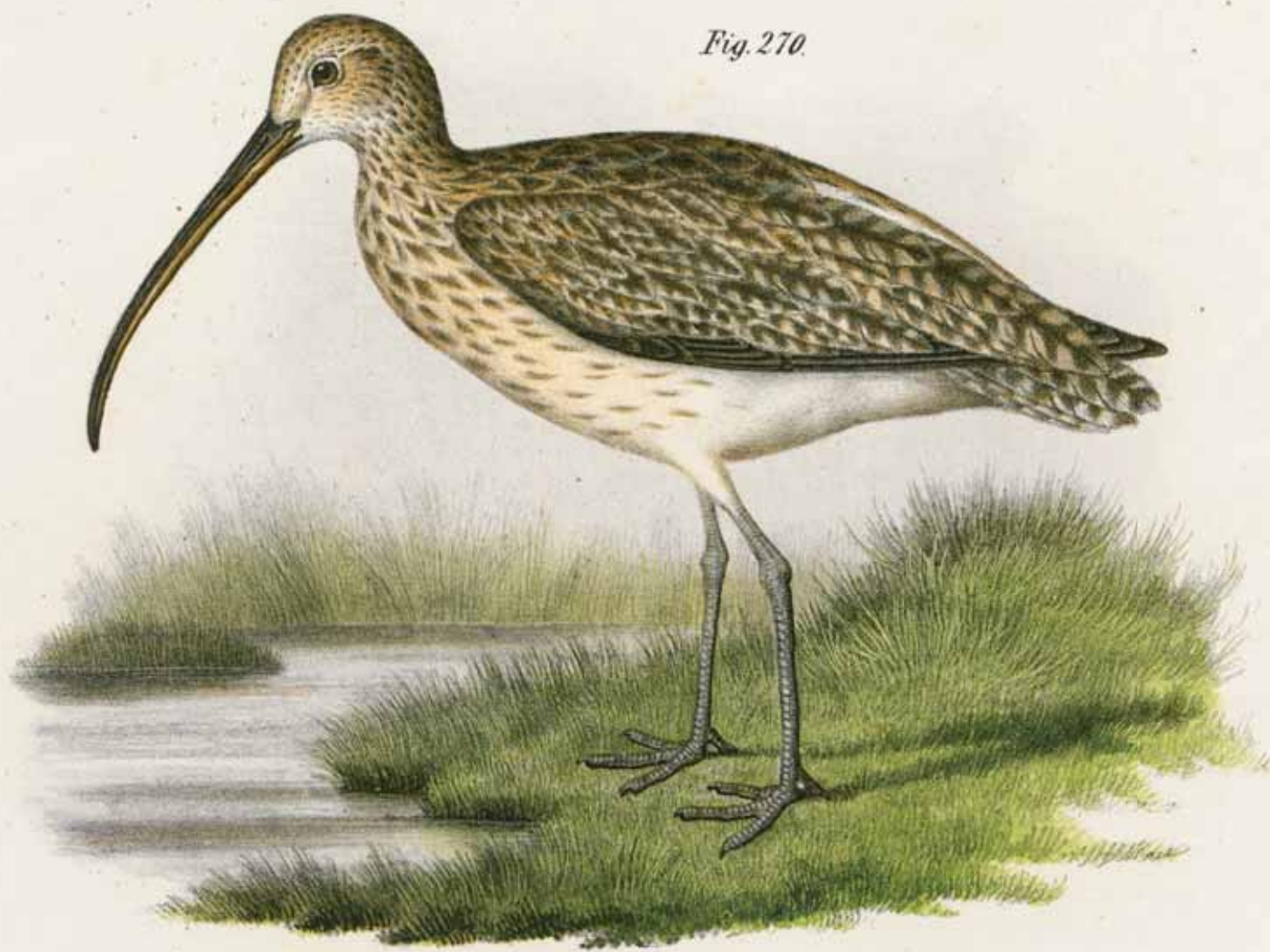


Fig. 270.

Lith. u. in Farbgedr. v. d. k. k. Hof- u. Staatsdruckerei.



NOVEMBER DEZEMBER

48. WOCHE

GROSSER BRACHVOGEL

Numenius arquata

Brachvögel sind in der ganzen Welt zu finden, unter anderem in den USA, Mexiko, der Mongolei und in Alaska. Bei uns lebt der Große Brachvogel, der, wie der Name schon verrät, die größte Unterart der Brachvögel bildet. Der Vogel mit dem langen, abwärts gebogenen Schnabel ernährt sich hauptsächlich von Insekten, Würmern und anderen wirbellosen Tieren, aber auch von Aas. Seine Nahrung findet er im Boden, in Erdlöchern und seichten Flussläufen. Der Große Brachvogel war Vogel des Jahres 1982, doch auch wenn dies schon eine Weile her ist, sollte man ihn nicht vergessen. Er brütet auf feuchten bis trockenen Gebieten, meistens auf Wiesen und Feldern, aber auch in Mooren, und ist deshalb auf Hilfe angewiesen. Ohne geeigneten Schutz der Mähwiesen kann und wird dieser Vogel nicht lange überleben, denn in den letzten Jahrzehnten sind die geeigneten Brutplätze immer mehr der Landwirtschaft, dem Häuserbau etc. zum Opfer gefallen.

25 MONTAG	26 DIENSTAG	27 MITTWOCH	28 DONNERSTAG	29 FREITAG	30 SAMSTAG	1 SONNTAG
--------------	----------------	----------------	------------------	---------------	---------------	--------------

ÜBER DIE BILDER DIESES KALENDERS

Die Bilder in diesem Kalender stammen aus vielen verschiedenen illustrierten Werken vom 18. bis ins frühe 20. Jahrhundert. Zum Teil sind es Naturkundebücher, zum Teil aber auch Bücher, die sich an Kinder oder Sammler richteten. Georg Wolfgang Knorr zum Beispiel veröffentlichte in verschiedenen Büchern Kupferstiche von Muscheln, Schnecken und anderen Meeresbewohnern, die er nach Exemplaren in Sammlungen und Kuriositätenkabinetten zusammentrug. Die heutigen Benennungen dieser Tiere kannte er noch nicht, das System zweigliedriger lateinischer Namen für Pflanzen und Tiere wurde überhaupt erst nach seinen Veröffentlichungen von Carl von Linné eingeführt. J.W. Weinmanns Pflanzenbuch war schon vorher erschienen und benutzt daher andere

Namen, und F.J. Bertuch gab ein Kinder- oder Familienbuch heraus, das die nach dem Wissen seiner Zeit benennt. Viele Tiere und Pflanzen sind heute auf Grund neuerer Forschungen anderen Gattungen oder Familien zugeordnet als früher, sie haben dabei auch ihren lateinischen Namen gewechselt. Manche Art ist nach neuen Entdeckungen oder gar DNA-Analysen in Unterarten aufgeteilt worden, die früher unbekannt waren. Nicht bei allen abgebildeten Pflanzen und Tieren lässt sich daher die genaue Art oder Unterart bestimmen. Wo Bilder im Kalendertext nicht bestimmt sind, etwa weil zu viele Bilder auf einer Seite sind, haben wir im Bildnachweis ergänzende Hinweise angefügt.

VERLAGSGRUPPE PATMOS

PATMOS
ESCHBACH
GRUNEWALD
THORBECKE
SCHWABEN

Die Verlagsgruppe
mit Sinn für das Leben

Impressum

THORBECKE

KÜSTE & MEER KALENDER 2019



Für die Verlagsgruppe Patmos ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns. Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Alle Rechte vorbehalten

© 2018 Jan Thorbecke Verlag,
ein Unternehmen der Verlagsgruppe
Patmos in der Schwabenverlag AG,
Ostfildern

Gestaltung: Finken & Bumiller,
Stuttgart

Druck: Kalenderfabrik Plauen GmbH &
Co. KG, Plauen

Hergestellt in Deutschland
ISBN 978-3-7995-1251-0

Bildnachweis:

Kolorierte Kupferstiche aus BERTUCH, F. J. J.; Bilderbuch für Kinder enthaltend eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten und allernhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, der Künste und Wissenschaften; Weimar 1792–1830: KW17 (Aluterus monoceros, *Centriscus scutatus*, Schnepfenmessersch, *Eurypegasus draconis*, Zwerg-Flügelrossfisch), KW 27 (verschiedene Seesterne und Schlangensterne, *Opbiuroidea*), KW 30 (Flughahn *Dactylopterus volitans*), KW 37 ©Purix Verlag Volker Christen/ Bridgeman Images

Kolorierte Kupferstiche von Travis, Eduard aus: BUFFON, Georges Louis Le Clerc de; Œuvres completes, T. V : Oiseaux, Paris 1839: KW 1, KW 51

Kolorierte Kupferstiche von Jakob Sturm aus: ESPER, Eugenius Johann Christoph; Die Schmetterlinge in Abbildungen nach der Natur, Erlangen 1776: KW 23 (über dem Mittleren Perlmutterfalter wahrscheinlich der Mädesüß-Perlmutterfalter *Brentbis Ino* und der Feuerige Perlmutterfalter *Argynnis adippe*)

Farblithographien aus: FITZINGER, Leopold Joseph; Bilder-Atlas zur wissenschaftlich-populären Naturgeschichte der Fische in ihren sämtlichen Hauptformen, Wien 1864 (Universitätsbibliothek Regensburg 221/WS 1070 F555): KW 8 (gestreifter Leierfisch, *Callionymus lyra*), KW 12, KW 16, KW 22, KW 1 (2019)

Farblithographien aus: FITZINGER, Leopold Joseph; Bilder-Atlas zur wissenschaftlich-populären Naturgeschichte der Vögel in ihren sämtlichen Hauptformen, Wien 1864 (Universitätsbibliothek Regensburg 221/WS 1070 F555): KW 4, KW 24, KW 29, KW 48

Farblithographie aus: FITZINGER, Leopold Joseph; Bilder-Atlas zur wissenschaftlich-populären Naturgeschichte der Säugetiere in ihren sämtlichen Hauptformen Wien 1802–84; KW 28 (Sattelrohe, *Pagophilus groenlandicus*, Klappmützenrobbe, *Cystophora cristata*)

Farblithographien aus: HAECKEL, Ernst, Kunstformen der Natur; Wien und Leipzig 1899–1904; © Bridgeman Images/Purix Verlag, Volker Christen: KW33, KW 38

Aquarell aus: IBBETSON, Agnes; Agnes Ibbetson's sketchbook of grasses (Volume 3. No. 35); London 1809 –1822; © Bridgeman Images/Purix Verlag, Volker Christen: KW 7

Kolorierter Kupferstich von Joyeau, nach einer Illustration von J.G. Pretre aus: JUSSIEU, Dictionnaire des Sciences Naturelles, 1816–1830; © AKG images/Florilegius: KW 45

Kolorierte Kupferstiche aus: KNORR, Georg Wolfgang; Deliciae naturae selectae, Nürnberg 1754 (Universitätsbibliothek Leipzig, Gr.Fol.1173): KW 2, KW 18, KW 32, KW 36, KW 46, KW 47

Kolorierte Kupferstiche aus: KNORR, Georg Wolfgang; Vergnüden der Augen und des Gemüths, in Vorstellung einer allgemeinen Sammlung von Muscheln und andern Geschöpfen, welche im Meer gefunden werden; Nürnberg 1757 (Universitätsbibliothek Augsburg 02/VIII.4.4.93–1,1): KW 3 *Conus marmoreus* (2), *Conus mustelinus* (3 und 4), *Cymbiola* oder *Amoria* (1, 5 und 6) und *Lyria* (7), KW 6, KW 9, KW 13 (Schrift-Venusmuschel, *Circe scripta*, Mondschnellen *Natica*, Tellmuschel *Tellina radiata*, Pazifische Auster *Magallana gigas*), KW 15(4,5 Schraubenschnellen *Terebra subulata*), KW 42 (4 Schwarzweiße Kegelschnecke *Conus ebraeus*)

Kolorierte Kupferstiche aus : LOREK, Christian Gottlieb; Fauna Prussica; Königsberg 1834 (Universitätsbibliothek Münster ID 3071): KW 10 (1 Wels, *Silurus glanis*, 2 Hering, 3 Finte *Alosa fallax*, 4 + 5 Europäische Sprotte, *Sprattus sprattus*), KW 11, KW 26 (1 Seeregenpfeifer, *Charadrius alexandrinus nivosus*, 2 Kiebitz, *Vanellus vanellus*, 3 Goldregenpfeifer, *Pluvialis apricaria*), KW 43 (Weisstorch *Ciconia ciconia*, Schwarzstorch, *Ciconia nigra*, Löffler, *Platalea leucorodia*)

Kolorierter Kupferstich aus : LUCAS, Pierre Hippolyte; Histoire naturelle des lepidopteres d'Europe; Paris 1834 (Universitätsbibliothek Münster P+2 189+n-1): KW 20 (Rotkragen-Flechtenbärchen *Atolmis rubricollis*, Steinflechtenbär, *Setina Irrorella*, Harlekinbär, *Utetbeia pulchella*, Gelbleib-Flechtenbärchen, *Eilema Complana*, Grauleib-Flechtenbärchen, *Eilema lurideola*, Vierpunkt-Flechtenbärchen *Lithosia quadra*)

Kolorierter Kupferstich nach Gabriel Müller von Franz Michael REGENFUSS, aus: ders.: Auserlesene Schnecken, Muscheln und andre Schaalenthier ..., Kopenhagen 1758.: Coverbild.

Kolorierte Kupferstiche von Abel, Gottlieb Friedrich, aus: REITER, Johann Daniel: Abbildung der 100 deutschen Holz-Arten, Stuttgart 1790–1794: KW 14, KW 19, KW 44, KW 52

Kolorierte Kupferstiche von Seuter, B. ; Haid, J.J.; Ridinger, J.E. aus: WEINMANN, Johann Wilhelm ; Phytanthozon Iconographia, Augsburg 1739: KW 5, KW 21 (weitere Milchkraut- und Süßholzarten), KW 25 (weitere Kreuzblumen, und Vogelknöteriche *Polygonum*), KW 31, KW 34, KW 35, KW 39, KW 40

Kolorierter Kupferstich aus WERNBERG, Olaus; Fauna Japonica, Riga 1823–1830: KW 41